

mitgeteilten Normen. Von F. S. Segula. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Graz und Wien 1918. Verlagsbuchhandlung „Sthria“.

Die Literatur über die Interkalarrechnung hat sich in den letzten Jahren gemehrt. Wer auf diesem Gebiete zu tun hat, wird jede derartige Arbeit begrüßen. Es seien kurz erwähnt: Seidl, Verwaltung des Kirchen- und Pfründenvermögens in Oesterreich. Wien 1905. Manz. Michal Joh., Amtsgeschäfte des Pfarradministrators. Wien 1911. Manz. Dannerbauer, Praktisches Geschäftsbuch für den Klerus. Oberchristl. Verwaltung des Kirchen- und Pfründenvermögens mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse der Diözese Linz. Bischöfl. Ordinariat Linz 1912. Sagmeister, Die Amtstätigkeit des Pfarrprovisors. Wien 1913. Fromme. Klerus-Kalender. Dobalka, Formularienbuch für die Pfarrkanzlei. Graz 1915. Moser.

Das vorliegende Handbüchlein enthält einen allgemeinen Teil und die Abhandlung über die Verwaltung des Interkalares mit Bezug auf die Auffassung der Rechnung. Es ist bereits der Codex juris canonici und das neue Kongruagesetz vom 28. März 1918 berücksichtigt. Für ein praktisches Handbüchlein hätten einzelne historische Erläuterungen gekürzt werden können, das Büchlein wäre dann übersichtlicher geworden. Das Protokoll zur Temporalien-Übergabe (S. 6) hätte auf die gegenwärtigen Verhältnisse umgearbeitet werden sollen. Die Guldenwährung sowie das Aufscheinen des „Stiftungsbezuges“ in der Pfründenfassung könnten verwirren. Auch wäre es angezeigt gewesen, statt der beigegebenen Tabellen ein vollständig durchgeführtes Paradigma aufzunehmen.

Der Grundsatz, daß für die Interkalarrechnung nur der Ertrag von Grund und Boden in Betracht kommt, ist zu wenig betont; es gehört dazu auch der Ertrag des Obstgartens nach Abzug der Ausgaben für die Pflanze, Reinigung, Düngung, Einwinterung. Bei der Verteilung des Interkalares (S. 43) soll es heißen: Die Einkünfte werden pro rata temporis dem Vorfahren, Interkalarfonds und (statt nur) dem Nachfolger . . .

Dem Handbüchlein sei der beste Erfolg gewünscht; die gegenwärtigen Verhältnisse scheinen aber bald eine vollständige Neugestaltung herbeizuführen und damit eine Neuauflage zu veranlassen.

Linz.

Florian Oberchristl, Ordinariats-Sekretär.

- 31) **Das Vaterunser.** Ansprachen an Soldaten, gehalten von Dr Karl Truhstorfer, Dekan des theol. Professorenkollegs von Linz. (44 S.) Nied i. J. 1918, Verlag der Preßvereinsdruckerei. K 1.—

Diese acht kurzen Predigten, gedankenreich, überzeugend, kraftvoll und packend, ganz auf die Gemütsverfassung der Gläubigen in der ersten Kriegszeit eingestellt, wurden vor Soldaten eines Kriegspitals gehalten und haben zweifellos den Verwundeten viel Trost und Zuversicht geboten; sie sind aber auch in hohem Maße geeignet, die religiöse und sittliche Tüchtigkeit der Soldaten im Felde zu erhalten und das Vertrauen der Dahingeblichen zu stärken. Daher ist ihnen weiteste Verbreitung zu wünschen.

Wolframs-Eschenbach.

J. N. Heller.

- 32) **Von Kraft zu Kraft.** Epistelpredigten für die Sonntage des Kirchenjahres von Pfarrer Johannes Engel. Erste Hälfte: Von Advent bis Pfingsten. (VIII u. 256 S.) Breslau 1917. G. P. Uderholz' Buchhandlung.

Es ist freudig zu begrüßen, daß eine kundige Hand den Versuch unternommen hat, die in den Epistelperikopen des katholischen Kirchenjahres schlummernden Schätze zu heben und homiletisch auszumünzen. Der Versuch ist als gut gelungen zu bezeichnen. Wenn auch der Autor nicht immer den